

Vielen Dank für Ihr Interesse! Gerne erläutere ich meine mißliche Finanzlage.

Ende 2017 verlor ich die Universitätsstelle wegen politisch motivierter Quoten. Seither habe ich drei Finanzquellen: Die Viehzucht, den Gästebetrieb auf Deelfontein, und die Hausvermietung. Die Häuser habe ich während meiner Unikarriere für die Altersversicherung gekauft.

Auf einer Farm mit nur 170 ha ist von einer Viehzucht kein großes Einkommen zu erwarten, zumal die Herden die optimalen Größen noch nicht erreicht haben. Mit eigener Grünfütterproduktion in Planung könnte sie aber trotzdem recht einträglich werden. Leider häuften sich in den letzten zwei Jahren die Verluste wegen Raubtiere: Mehr als 80 Tiere sind von Luchs und Schakal gerissen. Seit Mai sind von mehr als 30 Zicklein nur noch 9 übrig; von 23 Lämmern gerade 13. Um weiteren Verlusten vorzubeugen gehen die Lämmer mit den Schafsmüttern nicht mehr auf die Weide, sondern werden im Gehege gefüttert.

Der Gästebetrieb auf Deelfontein leidet wie auch der Tourismus im Allgemeinen unter den COVID-Verordnungen. Ich habe die Flaute genutzt, die Gästehäuser zu renovieren und die Wander- und Radwege auszubauen. Am Anfang des Jahres gab es ein kurzes Aufleben, vor allem bei den Wanderern. Nennenswerte Einnahmen aus dieser Quelle sind nicht vor dem Ende der Pandemie zu erwarten.

Normalerweise decken die Mieteinnahmen die monatlichen Fixkosten wie Hypothekzahlungen, Rechnungen, Transportkosten und Arbeitskosten. Die Planung: Mieteinnahmen als Basiseinkommen im Alter, geht prinzipiell immer noch auf. Wenn die Häuser in sechs Jahren bezahlt sind, werden die Einnahmen mit einem Universitätsgehalt vergleichbar sein. Leider habe ich seit März 2020 zwei säumige Mieterinnen, die sich auch weigern, auszuziehen. Das bedeutet einen monatlichen Einkommensverlust von R18 000, etwa €1 100. Ich habe am Anfang den Ernst der Sache nicht erkannt, und versuchte, Anwaltskosten zu sparen. Dadurch zog sich die Sache in die Länge. Mein Anwalt meint, gegen die eine Mieterin im August einen Aussetzungsbefehl zu erwirken, gegen die Zweite im Oktober.

Die nächsten drei Monate müssen also finanziell überbrückt werden. Meine Rücklagen sind aber vollends erschöpft. Ohne Gehalt lassen sich auch keine neuen Bankkrediten aufnehmen. Meine Ausgaben sind auf das Minimum runtergeschnitten, ich habe nur noch einen Helfer auf der Farm, und ich habe gerade den Stromanschluß abbestellt. Jede Spende wird willkommen sein, egal in welcher Höhe.

- Südafrika: ABSA Sparkonto FONSPARTIT 9224520633
- Europa: **IBAN** DE11 6665 0085 0002 1594 14 **BIC** PZHSDE66XXX